

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

landes. Er skizziert kurz die Vorkriegsarchitektur mit ihrem Prunk in Form und Material — er weint ihr keine Träne nach. Die kommenden Aufgaben sieht er vornehmlich im Wohnhausbau. Die bisherige Abhängigkeit von der Bodenspekulation konnte in den Städten keine Wohnbaukunst aufblühen lassen; neue Bodenrechte müssen und werden hier die ersten Bedingungen schaffen. Die Innenkolonisation, die Schaffung von etwa 400 000 Kleinbauernstellen weist auf dem Lande grosse Aufgaben nach. Einzig die Schaffung von Typen-Vorbildern und die weitgehende Einführung von Normen in der Bauindustrie lässt eine sachgemässe und wirtschaftlich mögliche Bewältigung der Aufgabe erhoffen. Den Architekten fällt bei der neuen Produktionsweise eine ganz besonders verantwortungsvolle und, wie Behrendt hofft, erfolgreiche Arbeit zu, gerade um der wirtschaftlichen Beschränkung willen. *H. B.*

Die Entwicklung der Traglager samt einer Geschichte der Schmiermittel, der Schmiervorrichtungen und der Reibungstheorien. Von Dr.-Ing. *H. Th. Horwitz*. Mit 82 Abbildungen. Berlin 1916. Verlagsbuchhandlung Fr. Zillesen. Preis geh. M. 6,50.

Trotz der Jahreszahl 1916 ist das vorliegende Rezensionsexemplar erst im Juni 1919 bei der Redaktion der „Schweiz. Bauzeitung“ eingetroffen. Unsere Durchsicht des vorliegenden Werkes, im Umfang von 142 Seiten in grossem Oktavformat, bestätigte uns im wesentlichen die Richtigkeit der vom Verfasser am Schluss des Vorworts abgegebenen Selbstkritik, die folgendermassen lautet: „Die Art der Darstellung wird mehr einer historischen als einer rein technischen Auffassung gerecht. In letzterem Falle hätte der Neuzeit ein weit grösserer Raum eingeräumt werden müssen, als es hier geschah. Es wurden jedoch die Quellen entlegener Epochen, die schwerer zugänglich und auch nicht immer leicht verständlich sind, stärker berücksichtigt und vom heutigen Material nur das Wesentlichste erwähnt.“

Wer Zeit und Lust zum Studium der Geschichte der einzelnen maschinellen Hilfsmittel der Technik hat, findet in der vorliegenden Monographie, der auch ein Index und ein Literaturverzeichnis beigefügt sind, ein sehr reichhaltiges Quellenbuch zu einem der wichtigsten der sog. Maschinenelemente. *W. K.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Die Schubstärkung der Eisenbetonbalken durch abgebogene Hauptarmierung und Bügel nach Vorschrift der neuen Bestimmungen vom 13. Januar 1916. Von *H. Schlüter*. Nachlieferung, enthaltend Ergänzungen über: „Das Zusammenwirken von Zugstreben und Bügeln und einheitliche Rechnungsformeln“ und über „Fehler bei der Feststellung der Streben aus den Schubspannungsdiagrammen.“ Berlin 1919. Verlag von Hermann Meusser. Preis geh. M. —.80.

Der Eisenbetonbau. Von Dipl. Ing. *Emm. Haimovici*, Ingenieur des Eisenbetonbaugeschäftes Max Pommer in Leipzig. Zweite Auflage. Mit 82 Abbildungen im Text, sowie sechs Rechnungsbeispielen. 275. Bändchen von „Aus Natur- und Geisteswelt“. Leipzig und Berlin 1918. Verlag von B. G. Teubner. Preis kart. M. 1,60.

Die Experimentalpsychologie im Dienste des Wirtschaftslebens. Von Dr. *Walther Moede*, Privatdozent an der Techn. Hochschule in Charlottenburg. Hierzu 40 Textabbildungen, fünf Schemata, eine Tabelle und zwei Tafeln. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,80.

Vorrichtungsbau. Von *Richard Bussien* und *Ferdinand Friedrichs*. Bearbeitungsvorrichtungen und ihre Einzelemente für die rationelle Serien- und Massenfabrikation. Mit 247 Abbildungen und 16 Tafeln. Berlin 1919. Verlag von M. Krayn. Preis geh. 12 M., geb. 15 M.

Der Spritzguss. Von *Alfred Uhlmann*, Ingenieur. Handbuch zur Herstellung von Fertigguss in Spritz-, Press-, Vakuum- und Schleuderguss. Mit 221 Abbildungen. Berlin 1919. Verlag von M. Krayn. Preis geh. 17 M., geb. 20 M.

Der Schutz Gross-Berlins und anderer Städte vor Schadenfeuer. Von Dr. *O. v. Ritgen*, Geheimer Baurat. Zweite neubearbeitete Auflage. Mit 45 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 10 M., geb. 12 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der Delegierten-Versammlung vom 10. Mai 1919 in Bern
nachmittags 1½ Uhr im „Bürgerhaus“.

Tagesordnung:

1. Protokoll der D. V. vom 22. September 1917 in Bern (Bauztg. Bd. LXX, S. 227; Bull. techn., 43^{me} année, p. 235; Riv. techn., VI^o anno, p. 125).
2. Erwahrung der Ergebnisse der Abstimmung vom April 1918 und Februar 1919.
3. Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeits-Bedingungen.
4. Fragen der Arbeitslosenfürsorge.
5. Antrag des C.-C. betr. Auflösung der Fachgruppe für Strassenwesen.
6. Antrag des C.-C. betr. eine Fachgruppe beratender Ingenieure.
7. Wahl eines Mitgliedes der Bürgerhauskommission.
8. Verschiedenes (Postulate, Mitteilungen).

Anwesend sind alle Mitglieder des Central-Comité und der Vereins-Sekretär, sowie Kollege Oberst Rothpletz, und 34 Delegierte von 13 Sektionen, nämlich:

Aargau: *E. Bolleter*.

Basel: *E. Gutzwiller, F. Stehlin, P. Vischer*.

Bern: *F. Hunziker, L. Mathys, H. Pfander, Ed. Ribi, F. Thut*.

Chaux-de-Fonds: *H. Mathys*.

Fribourg: *F. Broillet*.

Genève: *E. Bolle, M. Brémond, E. Imer-Schneider*.

Neuchâtel: *A. Méan*.

Schaffhausen: *H. Kaeser*.

St. Gallen: *C. Kirchhofer*.

Vaud: *A. de Blonay, G. Epitoux, L. Flesch, H. Verrey*.

Waldstätte: *E. Vogt*.

Winterthur: *A. W. Müller*.

Zürich: *A. Frick, A. Hässig, C. Jegher, G. Korrodi, H. Keller, K. Keller, Th. Oberländer, E. Payot, A. Rohn, H. Roth, A. Trautweiler*.

Entschuldigt: die Sektionen Graubünden, Solothurn, Thurgau.

Der Präsident, Dir. *R. Winkler*, begrüsst die Anwesenden, insbesondere den Gast Herrn Rothpletz. Das gegenwärtige C.-C. stellt sich heute zum ersten Mal der D. V. vor, da die schwierigen Verkehrsverhältnisse bis jetzt einer solchen Zusammenkunft im Wege standen. Die Delegierten haben aber inzwischen bei mehreren Abstimmungen über Vorlagen des C.-C. diesem ihr Vertrauen bewiesen.

Als Stimmzähler bezeichnet der Präsident Broillet und Frick. Aenderungen der Tagesordnung werden nicht verlangt.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 22. September 1917 in Bern. Es wird ohne Widerspruch genehmigt.

2. Erwahrung der Ergebnisse der Abstimmung vom April 1918 und Februar 1919. Der Sekretär legt den Aktenstoss über diese Abstimmungen vor mit dem Anheimstellen, ob die Versammlung die s. Z. bekannt gemachten Ergebnisse durch die heutigen Stimmzähler nachprüfen lassen will. Es wird hierauf verzichtet und somit die Annahme folgender Vorlagen des C.-C. nachträglich bestätigt:

1. Vornahme von Abstimmungen der Delegierten durch Stimmzettel, statt der Delegiertenversammlung im April 1918 und Februar 1919, im ersten Fall einstimmig, im zweiten mit 68 gegen 4 Stimmen angenommen.
2. Budget für 1918: 71 Ja gegen 1 Nein.
3. Normen für das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete des Bauingenieurwesens: 65 Ja gegen 7 Nein.
4. Budget für 1919: 71 Ja gegen 2 Nein.
5. Bedingungen und Messvorschriften für Plattenarbeiten: 70 Ja gegen 4 Nein.
6. Kriegsklausel zu Bauverträgen: 60 Ja gegen 9 Nein.
7. Zeichnerische Normen: 74 Ja.
8. Vorschriften für Aufzüge: 64 Ja gegen 9 Nein.

Dabei sind die mit Vorbehalten abgegebenen Stimmen als verworfene gezählt worden.

3. Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeitsbedingungen. Der Sekretär referiert zur Eintretensfrage allgemein über die Entstehung der Leitsätze, namentlich unter

Betonung der von verschiedenen Seiten geltend gemachten Dringlichkeit der Aufstellung einer Entlohnungsnorm für die Techniker mit höherer Berufsbildung und die Einbeziehung einer Korrektur der Honorarnormen des Vereins. An der Diskussion beteiligen sich *Flesch* und *Epitoux*, die sich gegen das Eintreten, sowie *Vischer*, *Imer-Schneider*, *Vogt*, *Rohn* und *Fulpius*, die sich dafür aussprechen.

Der *Präsident* betont, dass die Norm keinen bindenden Charakter hat und begründet die Nichtmitwirkung des Vereins bei der sog. Berner Lohnkonferenz, die einen Gesamt-Arbeitsvertrag von Arbeitgeber-Verbänden mit den Angestellten ohne höhere Berufsbildung aufstellte. Bei der Abstimmung wird mit grossem Mehr *Eintreten* beschlossen.

Pfander stellt den Antrag, die Leitsätze in globo anzunehmen, entsprechend einem Beschlusse der Sektion Bern. Dieser Antrag wird von mehreren Seiten unterstützt und mit 25 gegen 4 Stimmen angenommen.

Darauf erheben einzelne Delegierte der Sektion Waadt Einsprache gegen den Entscheid, bei dem ein Eintreten auf einzelne Punkte der Leitsätze ausgeschlossen war, während dies doch zur Begründung der Detailberatung nötig gewesen wäre. Die Versammlung erklärt sich im Sinne eines Votums von Prof. *Rohn* damit einverstanden, die Einwände der Waadtländer Kollegen anzuhören.

Verrey und *Epitoux* sprechen darauf gegen die Normen, indem sie namentlich die Schwierigkeit betonen, sie in den verschiedenen Landesgegenden zu berücksichtigen, und die Möglichkeit, dass die Interessen der höher gebildeten Techniker geradezu geschädigt werden, diesen also ein schlechter Dienst geleistet wird. *Rohn* möchte unter Hinweis auf die Verhandlungen in Zürich diese Bedenken zerstreuen und betont, dass es sich nur um vorübergehende Massregeln handelt. *Müller* erwähnt, dass Winterthur eher schärfere Bestimmungen gewünscht hatte.

Der *Präsident* stellt darauf fest, dass das Ergebnis der bereits vorgenommenen Abstimmung nicht beanstandet wird und die Leitsätze somit angenommen sind.

4. *Fragen der Arbeitslosenfürsorge*. Der *Präsident* erteilt hierzu Herrn *Rothpletz* das Wort. Dieser erörtert die Ziele des neugeschaffenen Eidg. Amtes für Arbeitslosenfürsorge, das unter seiner Leitung steht. Es muss energisch und ohne Zögern vorgegangen werden, wenn die gefahrdrohende Arbeitslosigkeit eingedämmt und eine Katastrophe für das Land verhütet werden soll. Die Technikerschaft ist am ehesten in der Lage, geeignete Vorschläge zu machen. Leider betätigt sie sich aus alter Gewohnheit politisch nur ungern. Dies sollte anders werden, dann fänden auch die Interessen unseres Standes mehr Berücksichtigung. Der Referent erörtert dann im Einzelnen seine Vorschläge, namentlich soweit sie die Unterstützung des privaten und genossenschaftlichen Hochbaues durch die Eidgenossenschaft, die Kantone und die Gemeinden betreffen, und für die er die sofortige Durchführung auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten des Bundesrates verlangt hat. Ohne ein in dieser Weise beschleunigtes Vorgehen wird man mit ähnlichen Massnahmen zu spät kommen, da die diesjährige Bausaison unbenutzt verstreicht. Die nach allen Seiten hin reichlich begründeten Ausführungen des Referenten machen einen grossen Eindruck und werden vom *Präsidenten* bestens verdankt.

Der *Präsident* beantragt, das C.-C. zu bevollmächtigen, dem Bundesrat eine, die Vorschläge des Herrn *Rothpletz* unterstützende Resolution des Vereins einzureichen. Der Text einer solchen wird verlesen. Nachdem noch mit grossem Nachdruck *Vogt* und *Hässig* die gemachten Vorschläge befürwortet haben und namentlich die Wünschbarkeit einer einstimmigen Beschlussfassung betont wurde, wird der Vorschlag des *Präsidenten* einstimmig angenommen.

Die Resolution lautet:

„Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins hat Kenntnis genommen von den durch das Eidg. Amt für Arbeitslosenfürsorge gemachten Vorschlägen zur schleunigen Belegung der Bautätigkeit. Sie hält diese Vorschläge in Uebereinstimmung mit dem Befunde der zur Prüfung dieser Angelegenheit eingesetzten Vereinskommission für geeignet, um den Gefahren der zunehmenden Arbeitslosigkeit wirksam zu begegnen. Sie pflichtet auch ganz besonders der Ansicht des genannten Amtes bei, nach welcher der möglichst baldige Erlass der in Frage stehenden Verordnung zur Sicherheit des Landes und zur Wahrung seiner wirtschaftlichen Interessen unumgänglich notwendig ist.“

Das Central-Comité wird beauftragt, diese Schlussnahme dem Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement zu Handen des Bundesrates zu bringen und damit die dringende Bitte zu verbinden, es möchten die Vorschläge des Eidg. Amtes für Arbeitslosenfürsorge zur unverzüglichen Durchführung gelangen.“

5. *Antrag des C.-C. betreffend Auflösung der Fachgruppe für Strassenwesen*. *Kästli* referiert hierzu, unter Bekanntgabe eines Vorschlages der Fachgruppenkommission, in dem ausgeführt wird, dass sich die hauptsächlichsten Vertreter des Strassenwesens in unserem Verein nun zu gemeinsamer Arbeit zusammengetan haben mit der Vereinigung der Strassenbau-Fachmänner, in der hauptsächlich die öffentlichen Verwaltungen vertreten sind. Das Strassenwesen kann nun durch die gemeinsame Betätigung aller auf diesem Gebiete beschäftigten Kräfte besser gefördert werden, als es beim Bestehen zweier gesonderter Gruppen geschah. Es wird für unsern Verein kein Nachteil sein, der Auflösung der genannten Fachgruppe, die übrigens bereits Tatsache ist, zuzustimmen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

6. *Antrag des C.-C. betreffend eine Fachgruppe beratender Ingenieure*. *Payot* referiert, unter Bezugnahme auf den durch die D. V. vom 22. September 1917 in Bern dem neugewählten C.-C. erteilten Auftrag, diese Angelegenheit nochmals zu prüfen und dazu Antrag zu stellen. Nach einer Beratung mit Vertretern des Schweiz. Verbandes beratender Ingenieure und Prüfung der Frage auf Grund der bestehenden Vereinstatuten hat sich ergeben, dass eine solche Fachgruppe nicht in den Rahmen unseres Vereins passen würde. Die Statuten sehen keine Möglichkeit vor, die Berechtigung der Mitglieder zur Teilnahme an beliebigen Fachgruppen einzuschränken. Die beratenden Ingenieure wollen aber die Teilnahme auf ihre spezielle Berufstätigkeit beschränken und besondere Anforderungen, auch hinsichtlich der Nationalität, an die Teilnehmer stellen.

Das C.-C. glaubt deshalb, es könne, so lange die bestehenden Statuten nicht geändert sind, auf die Gründung dieser Fachgruppe nicht eingetreten werden. Dieser Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

7. *Wahl eines Mitgliedes der Bürgerhauskommission*. Hierzu referiert *Widmer*. Anstelle des ausgetretenen und seither verstorbenen Arch. von Tschanner in Chur, dessen Verdienste um die Arbeiten der Bürgerhauskommission anerkennend in Erinnerung gebracht werden, schlägt das C.-C. auf Grund von Anträgen der Kommission selbst und der Sektion Graubünden Arch. *N. Hartmann* in St. Moritz vor. Ausserdem wünscht die Kommission sich durch Zuwahl von Prof. *K. Moser* in Zürich zu verstärken. Ein Antrag *Flesch*, auch ein Mitglied der Sektion Waadt beizuziehen, wird zurückgezogen, nachdem *Stehlin* bemerkt hat, die Bearbeitung des Bandes Waadt stehe noch im Hintergrund und es werde rechtzeitig auf die Herbeiziehung eines waadtländischen Mitarbeiters Bedacht genommen werden.

Die Vorgeschlagenen werden darauf einstimmig gewählt.

8. *Verschiedenes*.

a) *Kundgebung des Schweiz. elektrotechn. Vereins und des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke* wegen Förderung der Wasserkraftausnutzung. Nachdem *Payot* vorgeschlagen hat, diese Kundgebung durch eine Eingabe an den Bundesrat zu unterstützen, wird von *Roth* und *Thut* eingewendet, dass die Angelegenheit der Versammlung noch zu wenig bekannt sei und einer genaueren Prüfung bedürfe. Auch die Stellungnahme des Wasserwirtschaftsverbandes, die eine etwas andere sei, verdiene Beachtung.

Das Geschäft wird darauf dem C.-C. zu näherer Prüfung überwiesen.

b) *Antrag der Sektion Waadt wegen Publikation von Material-Preislisten in den Vereinsorganen*. Diese Angelegenheit wird dem C.-C. zur Erledigung im Einvernehmen mit der Sektion Waadt überlassen.

c) *Wohnungsfürsorge*. *Widmer* berichtet, dass die Schweiz. Gesellschaft für Wohnungsfürsorge und Wohnungsreform, zu deren Gründung das C.-C. die Unterstützung des Vereins bereits zugesagt und auch geliehen hatte, nicht zustande gekommen ist, nachdem sich in Basel eine „Schweiz. Gesellschaft für Ansiedelung auf dem Lande“ gebildet hat. Der Verein wird auch diese Bestrebungen unterstützen müssen.

Dies wird befürwortet von *Vischer*, *Vogt* und *Bolleter* und darauf das C.-C. ermächtigt, den Verein als Kollektiv-Mitglied anzumelden.

d) *Mitteilungen.* Der Sekretär macht noch kurze Mitteilungen über den Stand der Statutenrevision, die vom C.C. ernsthaft an die Hand genommen ist, die Kündigung der Verträge betreffend Vergünstigung für die Lebensversicherung, die Aktion für eine Studienreise von Schweizern nach den Vereinigten Staaten, die irrtümliche Bezeichnung des Vereins als „Verband“, die vermieden werden sollte, und ein Postulat der Sektion Waadt zur Aufstellung von Normen für Stauanlagen.

Auf die *allgemeine Umfrage* berichtet Arch. Mathys, dass in Bern eine Organisation für Arbeitslosenfürsorge der Angestellten gemäss Bundesratsbeschluss vom 14. März 1919 in Bildung begriffen sei und es sich empfehle, auch anderwärts solche Schritte zu unternehmen. Der Präsident empfiehlt dieses Vorgehen dem Interesse der Sektionen. Mathys wird ersucht, die Statuten der Berner Organisation einzusenden, damit sie an die Sektionen weitergegeben werden können. Vischer teilt mit, dass in Basel diese Frage erledigt sei durch den Anschluss der Sektion an den Volkswirtschaftsbund. Er wird das bezügliche Reglement dem Sekretariat zusenden.

Vogt erinnert an die Dringlichkeit der Vollendung der Hochbau-Normalien. Fulpius als Präsident der Normalienkommission weist auf die Schwierigkeiten hin, die dieser Sache im Wege stehen, namentlich wegen Widerständen aus Lieferantenkreisen.

Kirchhofer dankt noch dem C.C. für das Interesse, das es der Frage des Ausbaues des Lank-Stausees (Appenzell), um den sich die Sektion St. Gallen bemühte, zugewendet hat.

Schluss der Sitzung um 5^{1/2} Uhr.

Zürich, den 22. Mai 1919.

Der Sekretär: A. Trautweiler.

Mitteilung des Sekretariates.

Zur Schweiz. wirtschaftlichen Studienreise nach Nordamerika haben sich 116 Ingenieure und Architekten, darunter eine grosse Zahl Mitglieder des S. I. A. angemeldet. Die Mehrzahl dieser Herren will die Reise erst im Frühjahr 1920 ausführen. Für die Vorbereitungen wurde ein engeres Komitee bestellt, das die Beziehungen mit den amerikanischen Kollegen aufnimmt. Die Mitglieder des S. I. A. beabsichtigen, gemeinsam zu reisen auf vereinbarter Route. Das Reiseprogramm wird später bekannt gegeben.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

EINLADUNG

zur

XXXV. GENERAL-VERSAMMLUNG

mit

FÜNFZIGJÄHRIGEM JUBILÄUM DER G. E. P.

am 16. und 17. August 1919 in Luzern.

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Präsidenten.
2. Protokoll der letzten Generalversammlung.
3. Geschäftsbericht des Generalsekretärs.
4. Finanzbericht des Quästors über die Rechnung 1916, 1917 und 1918 und Budget 1919 und 1920 mit Antrag des Ausschusses auf Zuwendung von 10000 Fr. an die „Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung an der E. T. H.“
5. Wahlen: Präsident, Ausschuss und Rechnungsrevisoren.
6. Ort der nächsten Generalversammlung.
7. Verschiedenes.

FEST-AKT

Musik

Ehrung der Gründer und Senioren durch den Präsidenten.

Festrede des Generalsekretärs.

Musik.

Zur Feier dieses durch unsere Kollegen in den Waldstätten sorgfältig vorbereiteten Festtages, der durch die Mitwirkung befreundeter und eigener musikalischer Kräfte verschönert werden soll, und den wir unbeschwert durch technische Belehrung der Erinnerung und Freundschaft widmen wollen, erwarten wir lebhafteste Beteiligung.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident: F. Mousson. Der Generalsekretär: Carl Jegher.

PROGRAMM:

Samstag den 16. August

Von 2 bis 9 Uhr abends: Empfang der Gäste im kleinen Saal des Bahnhofrestaurant. Ausgabe der Festkarten, Festzeichen usw., sowie Anweisung der Hotelzimmer.

5 Uhr abends: Sitzung des Ausschusses im Porträtsaal des Rathauses.

Allgemeiner Treffpunkt für die Ankommenden von 5 bis 7 Uhr bei gutem Wetter im Garten, bei Regen in der Halle des Restaurant „Flora“.

Von 8 Uhr abends an: Zusammenkunft auf dem Dietschiberg, Unterhaltungsabend mit musikalischen Darbietungen.

Mit Rücksicht darauf, dass der offizielle Teil des Festes schon am Sonntag Abend zu Ende geht, rechnet das Lokalkomitee damit, dass sich die Teilnehmer, wenn irgend möglich, schon am Samstag in Luzern einfinden.

Sonntag den 17. August

Von 8^{1/2} bis 11 Uhr vormittags: Empfang der Gäste im kleinen Saal des Bahnhofrestaurant, Ausgabe der Festkarten, Festzeichen usw., sowie Anweisung der Hotelzimmer.

Von 8^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr: Besichtigung der Stadt und Umgebung, unter Führung von Luzerner Mitgliedern der G. e. P., nach einem Sonderprogramm, das mit der Festkarte verteilt wird.

Punkt 10^{1/2} Uhr: Festversammlung im Theatersaal des Kursaals. Anschliessend Frühschoppen im Kursaalgarten.

12^{1/2} Uhr: Aufnahme eines Gruppenbildes beim Kursaal.

1 Uhr: Bankett im Hotel „Schweizerhof“.

4 bis 5^{1/2} Uhr: Fahrt auf dem See mit Extraschiff.

Nachher Abschiedschoppen in der „Flora“, bei gutem Wetter im Garten, bei Regen in der Halle.

Nach dem Nachtessen: Treffpunkt der Zurückbleibenden im Kursaal.

Bemerkungen: Preis der Festkarte 15 Fr. Die Karte berechtigt zum Bezuges des Festzeichens, zur Teilnahme an der Vereinigung am Samstag Abend auf dem Dietschiberg (einschliesslich Fahrt mit der Seilbahn), sowie zur Teilnahme am Bankett und an der Seefahrt am Sonntag.

Sofern sich mindestens 30 Teilnehmer melden, veranstaltet das Lokalkomitee für Montag und Dienstag, den 18. und 19. August, eine *Exkursion nach den im Bau begriffenen Kraftwerken am Rütomsee bei Piotta und an der Reuss bei Amsteg* nach einem Sonderprogramm, das den Mitgliedern der G. e. P. noch zugestellt werden wird.

Lokal-Komitee.

Organisationskomitee: Präsident: Direktor A. Schrafl. Vizepräsident: Architekt E. Vogt. Sekretär: Architekt C. Griot. — *Finanzkomitee:* Präsident: Direktor L. von Moos. Vizepräsident: Kantonsingenieur J. G. Fellmann. — *Empfangs- und Quartierkomitee:* Präsident: Architekt E. Vogt. Vizepräsident: Betriebchef H. Jäggi. — *Wirtschaftskomitee:* Präsident: Kantonsbaumeister O. Balthasar. Vizepräsident: Ingenieur H. Kuchlin. — *Vergnügungskomitee:* Präsident: Direktor W. Winkler. Vizepräsident: Ingenieur W. Munzinger.

Stellenvermittlung.

Le Ministère du Service des Communications de la Grèce cherche:

a) Plusieurs *ingénieurs* ayant une grande expérience de la construction de routes, pour l'élaboration indépendante des avant-projets, des détails, et pour l'exécution. (2178)

b) Plusieurs *ingénieurs* ayant une grande expérience des travaux hydrauliques pour l'élaboration indépendante des avant-projets et des détails pour l'amélioration des cours d'eau et des torrents, pour la dessication des marais et pour les eaux d'alimentation. (2179)

c) Plusieurs *ingénieurs* pour l'élaboration indépendante des détails pour la canalisation et l'alimentation des villes par l'eau etc. (2180)

La connaissance de la langue française est désirable, mais pas absolument indispensable.

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.